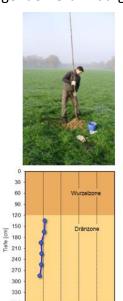
## Nitrattiefensondierungen im Jahr 2021

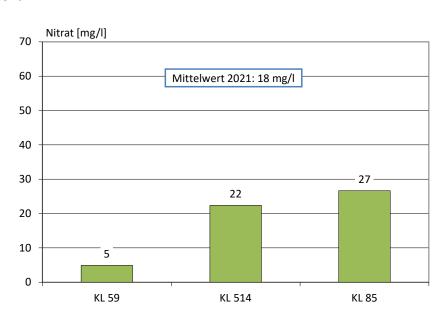
Kurz & knapp 02/2021
Reinhausen, 15.04.2021

## Ergebnisse 2021:

Im Frühjahr 2021 wurden auf drei Flächen in der Kooperation Trinkwasserschutz Obere Weser Nitrattiefensondierungen niedergebracht. Bei diesen Untersuchungen werden die Nitratkonzentrationen in der sogenannten ungesättigten Zone gemessen. Die Probenahme erfolgt mit einem Edelmann-Bohrer ab einer Bodentiefe von 1,20 m, die angestrebte Bohrteufe liegt bei 3,00 m. Ab dieser Beprobungstiefe ist die Wasserbewegung im Bodenprofil abwärts gerichtet, das Wasser fließt entsprechend dem Grundwasser zu. Die Untersuchungen erfolgen in einem dreijährigen Turnus; alle untersuchten Flächen wurden bereits in der Vergangenheit mehrfach untersucht. Die Ergebnisse der Einzelflächen sind in der folgenden Grafik dargestellt.



150



Die gemessenen Nitratkonzentrationen liegen zwischen 5 mg NO<sub>3</sub>/l und 27 mg NO<sub>3</sub>/l; die durchschnittliche Konzentration in der ungesättigten Zone liegt 2021 bei 18 mg NO<sub>3</sub>/l. Aus Sicht des Gewässerschutzes ist dies ein gutes Ergebnis!

Insgesamt werden in den TGG der Kooperation Trinkwasserschutz Obere Weser 9 Flächen wiederkehrend (alle 3 Jahre) untersucht. Im Vergleich zum Vorjahr liegen die Werte auf einem vergleichbaren Niveau (2020: 18 mg NO<sub>3</sub>/I); im Vergleich zur letzten Beprobung (vor drei Jahren) haben sich die Werte dagegen deutlich verbessert (Referenzjahr 2018: 45 mg NO<sub>3</sub>/I).

Alle gemessenen Nitratkonzentrationen liegen deutlich unterhalb des Schwellenwertes der Grundwasserverordnung (50 mg NO<sub>3</sub>/I). Es wurden ausschließlich lössbürtige Böden untersucht. Aufgrund der vergleichsweise niedrigen Humusgehalte dieser Standorte ist keine Beeinflussung der Ergebnisse durch Standorteigenschaften wie z.B. einem erhöhten Mineralisationspotenzial zu erwarten. Die Ergebnisse belegen, dass die praxisübliche Bewirtschaftung ertragssicherer Standorte aus Sicht des Grundwasserschutzes i.d.R. unproblematisch ist.

Mit freundlichen Grüßen Detlef Seitz, Felix Meier-Söffker



